

NEH/DFG Bilateral Digital Humanities Programme: Förderung für „MEDEA“-Projekt

Im Rahmen einer Ausschreibung der Deutschen Forschungsgemeinschaft gemeinsam mit dem National Endowment for the Humanities (USA) wurde ein Kooperationsprojekt zwischen dem Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Regensburg (Prof. Dr. Mark Spoerer) und dem Wheaton College/Massachusetts (Associate Professor Kathryn Tomasek, Ph.D.) unter Mitwirkung von Ass.-Prof. Dr. Georg Vogeler (Centre for Information Modelling/Austrian Centre for Digital Humanities, Karl-Franzens-Universität Graz) bewilligt.

Für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte sind Rechnungsbücher eine zentrale Quellengattung. Sie lassen Rückschlüsse auf die Entwicklung ökonomischen Verhaltens auf mikro- und makrostruktureller Ebene im Zeitverlauf zu, geben Aufschluss zu Fragen der Verteilung von Wohlstand in lokaler, regionaler und globaler Perspektive und machen materielle Aspekte der Lebenswelt von Individuen und Gruppen nachvollziehbar.

„MEDEA“ (Modeling semantically Enriched Digital Edition of Accounts) bringt Wirtschafts- und SozialhistorikerInnen sowie ExpertInnen für die Edition historischer Quellen und für die Digital Humanities aus den Vereinigten Staaten und aus Europa bei Workshops zusammen. Ziel ist es, einheitliche Standards für die semantische Aufbereitung digitaler Rechnungsbucheditionen zu diskutieren. Die Beteiligten erarbeiten Beispielditionen, die als Modelle für die weitere Erprobung und Entwicklung von Fragen zur Transkription, digitalen Aufbereitung und Auswertung von Rechnungsbüchern dienen. Die geplanten Aktivitäten sollen Anstoß für eine längerfristige Zusammenarbeit sein.